

Abg. Ministerialrat Kuranda gestorben.

Gestern vormittag ist in einem Sanatorium der bisherige Vertreter des Wiener Raibiertels im Abgeordnetenhaus, beziehungsweise der Nationalversammlung Ministerialrat in Pension Kamill Kuranda an den Folgen einer schweren Blasenoperation verstorben. Die Todesnachricht kommt nicht überraschend. Man wußte seit Monatsfrist, daß die Tage Kurandas gezählt seien, und auch er selbst fühlte sein Ende herankommen. Er zog sich ganz plötzlich aus der Öffentlichkeit zurück, obwohl er noch tags vorher im Kreise seiner Freunde seine Aussichten in dem bevorstehenden Wahlkampfe besprochen hatte. Mit Kuranda hat die Volkspartei eines ihrer unterrichtesthsten Mitglieder verloren. Ohne Unterstützung seitens einer politischen Partei hat er sich im Hause dank seines Wissens, seiner Ueberzeugungstreue, seines wegen politischen Eifers eine geachtete Stellung zu erringen verstanden, und in wirtschaftspolitischen Fragen, namentlich finanziellen und verkehrstechnischen, wurde sein Rat von allen achtungsvoll und gern gehört und befolgt. Sein Hinscheiden weckt lebhafteste Teilnahme in allen fortschrittlichen Kreisen.

Kamill Kuranda war am 7. Februar 1851 in Wien geboren. Er war ein Sohn des hervorragenden Publizisten Ignaz Kuranda. Kamill Kuranda absolvierte an den Universitäten in Wien und Tübingen das rechtswissenschaftliche Studium und trat dann in den Staatsdienst. Zunächst war er im Handelsministerium tätig; später trat er als Sektionsrat in das Eisenbahnministerium über. 1898 wurde er in diesem Ministerium Ministerialrat extra statum. In diesem Range war er bis Ende des Jahres 1906 Vorstand des Departements, dem die aus dem Staatshoheits- und Staatsaufsichtsrecht entspringenden Agenden zugewiesen waren. Dem parlamentarischen Leben gehörte er erst seit dem Jahre 1907 an. Er wurde in Wien in der Innern Stadt, im Raibiertel, als Kandidat der deutschen Fortschrittspartei zum Reichsratsabgeordneten gewählt und bei den allgemeinen Neuwahlen im Jahre 1911 mit großer Majorität wiedergewählt. Im Abgeordnetenhaus fungierte er unter anderem als Berichterstatter über das Baugesetz und war Autor der nach ihm benannten Bez Kuranda. Die Beizge wird morgen um 11 Uhr vormittags auf dem Döblinger Friedhof beigesetzt.